Neue Chrysomeliden aus Circassien.

Gesammelt von Hans Leder im Jahre 1887.

Beschrieben von **Julius Weise** in Berlin.

Cryptocephalus praticola: *Supra laete viridis, interdum leviter cyanescens, nitidus, subtus obscurior, minus nitidus, antennis compressis, articulis 5 penultimis parum elongatis, prothorace confertim subtiliter punctato, angulis posticis acutis, elytris crebre sed minus profunde subruguloso-punctatis, pygidio apice rotundato, prosterni processu truncato.* Long. 5—6 *mm.*

Mas: *segmento ultimo ventrali medio longitudinaliter, basin versus profundius impresso.*

Femina: *fovea segmenti 5ti magna, subrotunda.*

Dem *Cr. hypochaeridis* L. nahe verwandt, in der Grösse, Gestalt und Farbe ziemlich übereinstimmend, aber in folgenden Punkten abweichend: Die Fühler sind kräftiger, ihre fünf vorletzten Glieder viel breiter, jedes einzelne derselben nur wenig länger als breit, der Halsschild ist durchgängig feiner punktirt, glänzender, mit spitzeren Hinterecken, die Flügeldecken sind ebenfalls feiner, besonders flacher punktirt, das Pygidium der Länge nach gewölbt, am Unterrande gerundet, die Unterseite, namentlich die Seitenstücke der Hinterbrust weniger dicht behaart, der letzte Bauchring des Männchens besitzt eine ziemlich eiförmige, mit mässig scharfen Seitenrändern versehene Längsgrube, welche mehr als das mittlere Fünftel des Segmentes einnimmt, vorn etwas tiefer als hinten ist und vom ausgebuchteten Hinterrande bis zur schmalen Querkante des Vorderrandes reicht. Die Eigrube des Weibchens ist ähnlich, jedoch kürzer und mehr gerundet.

In Circassien (Leder, Reitter), auch in der Krim (Konow).

Psylliodes valida: *Oblongo-elliptica, sat convexa, nigro coerulea, nitida, antennis piceis basi, tibiis tarsisque ferrugineis, femoribus anterioribus piceis; capite inclinato, fronte convexa, subtiliter punctata, tuberculis frontalibus oblongis, laevibus, sat determinatis, carina faciali sat lata, obtusa, prothorace transverso, antice rotundatim angustato, subpulvillato, subtiliter punctato, elytris punctato-striatis, interstitiis rage punctatis, prosterno planiusculo.* Long. 3—4 *mm.*

Mas: *tarsis anterioribus articulo primo fortiter dilatato.*

Var. a: *Supra obscure aeneo-coerulea.*

Var. b: *Supra fere nigra.*

Am nächsten mit *Ps. subaenea* Kutsch. verwandt, aber durch den lang-elliptischen Umriss, den eigenthümlich gewölbten Halsschild und starke Fühler und Beine ausgezeichnet. Schwarzblau, glänzend, die Basalhälfte der Fühler und die Beine rostroth, die vorderen Schenkel mit Ausnahme der äussersten Spitze pechbraun, die Hinterschenkel schwarz. Kopf wenig vorgestreckt, Stirn gleichmässig der Länge nach gewölbt, mit der höchsten Stelle über der Fühlerwurzel, auf dem Scheitel sparsam, nach unten zahlreicher und etwas stärker punktirt, die Höckerchen länglich-eiförmig, glatt, Nasenkiel breit, stumpf, unten verschmälert. Halsschild um ein Drittel breiter als lang, vorn zusammengedrückt und gerundet-verengt, etwas kissenartig gewölbt, fein und sehr flach punktirt, mit einer mehr oder weniger vertieften und stärker punktirten Stelle jederseits am Hinterrande. Flügeldecken viel kräftiger als bei *subaenea* punktirt-gestreift, die Streifen mässig vertieft, mit verloschen punktulirten Zwischenstreifen; vor der Spitze fast glatt. Vorderbrust stark punktirt, vor den Hüften einen breiten Querstreifen bildend, welcher zum Halse wenig abfällt. Hinterschenkel mässig angeschwollen, Hinterschienen kurz, das erste Leistenzähnchen klein, rechteckig, das zweite bogenförmig. Beim Männchen ist das erste Tarsenglied an den vorderen Beinen bedeutend erweitert, der letzte Bauchring in der Mitte flach gedrückt und feiner punktirt als an den Seiten.

Bisweilen nimmt der Halsschild oder die ganze Oberseite einen metallisch-grünen Schimmer an (Var. a) oder wird bei dem allmäligen Fortfall von Blau zuletzt ziemlich schwarz (Var. b).

Von Leder in Circassien entdeckt.

Longitarsus Lederi: *Apterus, ovalis, convexus, aeneo-niger, subtilissime alutaceus, sericeo-micans, antennis pedibusque ferrugineis, illis brevibus, apicem versus femoribusque posticis interdum infuscatis, prothorace elytrisque subtilius minus profunde punctatis, his connatis, apicem subtruncatum versus parce subtilissime pilosis, callo humerali nullo, pedibus sat tenuibus, tibiis dorso haud inclinatis, leviter convexis.* Long. 1·6—2 *mm.*

Mas: *Angustior, articulo primo tarsorum anteriorum dilatato, apice leniter angustato, tibiis posticis ante apicem subangulato-incrassatis.*

Var. a: *Prothorace haud alutaceo, nitido.*

Var. b: *Prothorace evidenter alutaceo et punctato, opaco.*

Var. c: *Elytris postice obsolete rufo-piceis.*

Long. nigro-aeneus Reitt. i. litt.

Diese Art erinnert in der Grösse, Körperform und Farbe an *Batophila rubi* und entfernt sich von allen übrigen Longitarsen durch die fast verwachsenen, im hinteren Drittel sparsam, sehr kurz und fein behaarten Flügeldecken und die Form der Hinterschienen, welche ähnlich wie bei *Aphthona* gebaut sind, aber einen am Innenrande eingefügten Enddorn besitzen. Da nun die Bildung des Schienenrückens in der Gattung *Longitarsus* bedeutenden Abänderungen unterworfen ist, mit deren Hilfe sich recht wohl natürliche Gruppen bilden lassen, so ziehe ich das vorliegende Thier noch zu *Longitarsus*, statt eine eigene Gattung darauf zu errichten.

Eiförmig oder länglich-eiförmig (♂), gewölbt, schwarz, mit metallisch-grünlichem Anfluge, gleichmässig dicht und sehr fein gewirkt, seidenglänzend, Fühler, Taster und Beine hell rostroth, erstere zuweilen nach der Spitze hin nebst den Hinterschenkeln angedunkelt. Stirn jederseits neben der Rinne, die von den Augen zur Fühlerwurzel zieht, mit einigen borstentragenden Punkten, ohne deutliche Höckerchen, Nasenkiel schmal, stumpf und abgerundet. Fühler kurz, ihre vier vorletzten Glieder wenig länger als breit. Halsschild kaum um die Hälfte breiter als lang, nach vorn weniger als nach den Seiten abwärts gewölbt, an letzteren sanft gerundet, mit ziemlich kurzen Eckborsten. Flügeldecken an der Basis in schwacher Rundung heraustretend und in den Schultern wenig breiter als der Halsschild, bis zur Mitte etwas erweitert, dahinter schneller verengt, die Spitze schmal, abgestutzt, so

dass ein Stückchen der Afterdecke frei bleibt. Sie sind wie der Halsschild mässig dicht, fein und flach punktirt, in der hinteren Hälfte noch schwächer als vorn, und besitzen keine Spur einer Schulterbeule. Beine ziemlich kurz, dünn, Hinterschienen auf dem Rücken schwach gewölbt, kaum nach innen abfallend, mit undeutlichen Seitenrändern, von welchen der Aussenrand kaum sichtbar gezähnelt und an der Spitze sehr kurz bedornt ist; das erste Tarsenglied ist am Ende einer weiten Vertiefung eingefügt.

Beim ♂ ist das erste Tarsenglied an den vier Vorderbeinen stark erweitert, nach der Spitze etwas verengt, an den Mittelbeinen so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen; die Hinterschienen erweitern sich von der Basis aus allmälig bis ein Stück vor der Spitze und sind von hier aus ziemlich gleich breit, aber etwas verdickt.

Zuweilen ist der Halsschild kaum gewirkt, äusserst fein punktirt und glänzend (Var. a) oder sehr deutlich gewirkt, tief punktirt, matt (Var. b); endlich finden sich Exemplare, bei denen die Flügeldecken hinten, namentlich nahe der Naht und der Spitze, röthlich-pechbraun werden.

Es macht mir Vergnügen, dieses systematisch interessante Thier nach meinem Freunde H. Leder zu benennen, welcher dasselbe in Circassien sammelte.

Ueber Tachina florum Walk.

Von **V. v. Röder** in Hoym (Anhalt).

Herr Walker beschreibt in den List of Dipterous Insects, IV, 722 eine *Tachina florum* aus Nordamerika (Nova Scotia), welche er der Gattung *„Fabricia“* zutheilt. Ich erhielt diese Art aus British-Columbia (Canada). Herr Walker nennt die Taster in der Beschreibung „slenders“ schlank, dünn; deshalb kann die Art nicht zu der Gattung *Fabricia* gehören, da die Taster dieser Gattung gegen die Spitze hin breit keilförmig erweitert sind (conf.: Kowarz' analyt. Tabelle der Echinomyinen in Wiener Entom. Ztg. IV, 1885, pag. 51 u. 52). Also ist diese Art als *Echinomyia florum* Walk. zu verzeichnen.